Worte des Dankes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **24 (1966)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Worte des Dankes

Es ist uns ehrenvolle Pflicht, wie eh und je, hier all denjenigen, welche uns in großzügiger und unvoreingenommener Weise geholfen haben, diese Nummer der Neujahrsblätter in ihrer wiederum reichen Ausstattung herauszugeben, den wärmsten Dank abzustatten.

Wir dürfen, wie schon immer, auch jetzt dankerfüllt eintragen auf die

EHRENTAFEL DER DONATOREN

die hohe Regierung des Kantons Solothurn,
den Gemeinderat der Stadt Olten,
den Bürgerrat der Bürgergemeinde Olten
und die löbliche Hilarizunft.

Wie es uns in ungeschriebenem Gesetz auferlegt ist, suchten und fanden wir aber auch diesmal wieder — und zwar durch die freundliche Vermittlung des Herrn Adolf Merz — zwei Repräsentanten aus dem Gewerbe- und Industriebereiche unserer Stadt, nämlich *die Maschinenfabrik Giroud-Olma* und das *Baugeschäft Constantin von Arx AG,* welche je ein Jubiläum begehen können. Den beiden Firmen sei, nicht weniger für die Beisteuerung eines wirtschaftsgeschichtlich aufschlußreichen Textes — in beiden Fällen übrigens aus der Feder des Herrn Adolf Merz —, als für die großzügige finanzielle Unterstützung der schuldige Dank rückhaltlos ausgesprochen.
Wir haben aber auch für die beiden farbigen Reproduktionen als Illustration und Bereicherung der Nummer zu danken *Frau und Herrn Eugen Häner,* Confiserie, die uns — wiederum durch gütige Vermittlung des Präsidenten des Historischen Museums — die fertig gedruckte Reproduktion des kolorierten Stiches von Lory für die ganze Auflage schenkten, und dann der Einwohnergemeinde Olten, die uns die vier Klischees zur Wiedergabe der neuen städtischen Sankt-Martins-Scheibe kostenlos zur Verfügung stellte.
Aber all das würde nicht genügt haben, den vorliegenden Jahrgang unserer Neujahrsblätter so umfangreich, ansprechend und reichhaltig zu gestalten, wenn nicht die Familie Christen selber, deren Glieder sich so einsichtsvoll und opferfreudig erwiesen, zu unsern Gunsten recht tief in die Tasche gegriffen hätte.
Da möchten wir vor allem erwähnen die Familie *Dr. Robert Christen,* welche mit ihrer großen Gabe das Andenken wachhält, sowohl an den leutseligen Arzt und Menschen, Dr. med. Robert Christen, als den allzufrüh verblichenen, hoffnungsvollen Enkel desselben, den liebenswürdigen Jünger Aesculaps Dr. Peter Baumgart. Sodann rufen uns in gleicher Weise *Herr Felix Christen in München* und seine Schwester *Frau Dr. Herzog in Altdorf* und ihre Schwägerin *Frau Dr. Christen-Moser,* ihre beiden verdienstvollen Eltern einerseits und den erst kürzlich unerwartet verblichenen Bruder bzw. Gatten Dr. med. dent. Rudolf Christen andererseits in ehrenvolle Er-

innerung, während *Frau Gertrud Leuenberger-Christen* und *Frau Bertha Korovessi-Christen* uns in nicht weniger generöser Weise des Vaters und Onkels wie auch des Großvaters Apotheker Christen und seiner Bedeutung für die Vaterstadt gedenken lassen.
Daß last but not least die Nachfahren des Otto und der Maria Christen-Faesch — und vor allem der Sohn *Herr Peter Paul Christen-Odermatt in Basel* mit seinen Leihgaben aus dem Familienarchiv — auf großzügige Art sich beteiligten und damit das Andenken an Vater und Mutter ehren und zugleich auch die «Dynastie der Gerber Christen» wiederaufleben lassen, erfüllt uns mit dankbaren Gefühlen gegenüber solchem Großmut.
Nicht weniger großes Verdienst am Zustandekommen dieser Nummer haben schließlich die zahlreichen Mitarbeiter, welche wiederum ausnahmslos ehrenhalber mitmachten, und auch die Mitglieder der Redaktionskommission (aufgeführt auf Seite 108), die sich allesamt mit rühmlichem Eifer und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit wie immer zur Verfügung gestellt haben, unter ihnen als Assistenten der Redaktorin in erster Linie Herr alt Bürgerschreiber Studer und der erwähnte Herr Merz. Aber auch die Buchdruckerei Dietschi & Cie. AG hat endlich Anspruch auf uneingeschränktes Lob für die besondere Aufmerksamkeit, mit welcher sie unser Jahrbuch nun schon 24 Jahre lang nach jeder Richtung in entgegenkommender Weise betreut hat! — Alle Genannten verdienen warme Worte der Anerkennung von seiten der

Herausgeberin: AKADEMIA OLTEN